

Liberalismus: Problem oder Lösung der Krisen des Globalen Regierens?
Nachwuchskonferenz an der
Goethe Universität Frankfurt
03.-06. Februar 2011

Call for Papers

Die Welt, in der wir leben, ist von zahlreichen globalen Krisen gekennzeichnet: Der Klimawandel bedroht die Lebensbedingungen von uns und unseren Kindern; im Jahr 2008 brachen die Finanzmärkte zusammen und brachten die Weltwirtschaft an den Rand des Kollapses; seit dem 11. September 2001 wird ein „Krieg gegen den Terror“ geführt, doch bis heute ist umstritten, wie, wann, und ob dieser Krieg gewonnen werden kann. Auch wegen dieser ungelösten Probleme schwindet das Vertrauen der BürgerInnen in die Unabhängigkeit und Kompetenz der Politik. Nicht ganz zu Unrecht, denn selbst zu diesem Zweck gegründete globale Institutionen finden häufig keine schnellen und effektiven Lösungen. Hinzu kommt, dass die Handlungsspielräume der Nationalstaaten im Zeitalter der Globalisierung sehr begrenzt sind, globale Institutionen jedoch erhebliche demokratische Legitimitätsdefizite aufweisen.

Diese Entwicklungen führen zu Opposition und Widerstand sowohl von (trans-)nationalen Akteuren als auch von Staaten.

Gleichzeitig wird der Liberalismus zunehmend als die dominante Ideologie der Weltpolitik angesehen. Dabei gibt es sehr unterschiedliche Liberalismusverständnisse: Liberalismus kann einerseits als ökonomische Ideologie verstanden werden (diese Sichtweise ist vor allem in Europa verbreitet). In anderen Teilen der Welt, insbesondere in den USA, wird der Liberalismus hingegen als politisches Prinzip betrachtet. Beide Definitionen beruhen jedoch im Kern auf dem Glauben an die individuelle Selbstbestimmung. Gleichheit und Freiheit, werden als rational und universal angesehen. Die Ambivalenz des politischen Liberalismusbegriffs zeigt sich auch in der Vielfalt seiner Definitionen: Sowohl die aktive Förderung von Demokratie und Menschenrechten als auch die radikale Toleranz gegenüber anderen Organisationsformen von Gesellschaft und Herrschaft können logisch aus dem Liberalismus gefolgert werden.

Dementsprechend widmet sich die Konferenz der Frage, ob und welche Art von Verbindung zwischen dem Liberalismus/den Liberalismen und den bestehenden Krisen gefunden werden kann. Sind liberale Ideen die Gründe für die Krisen? Oder kann nur ein bestimmter Typus des Liberalismus für diese verantwortlich gemacht werden? Ist die Welt nicht liberal genug? Ist der universelle Gültigkeitsanspruch des Liberalismus das Problem? Oder setzen die mächtigsten Staaten nur solche liberale Ideen um, die ihnen einen (kurzfristigen) Vorteil bringen?

Unser Ziel kann nicht sein, endgültige Antworten auf diese Fragen zu erarbeiten. Vielmehr möchten wir die Komplexität und Vielfältigkeit dieses Themas aufzeigen und einen verstärkten Diskurs zwischen WissenschaftlerInnen, PolitikerInnen, BürgerInnen und Medien anregen.

Daher laden wir zur Einreichung von Abstracts zu den im Folgenden näher dargestellten Konferenzsektionen ein:

Herausforderungen und Probleme in einer globalisierten Welt

Für diese Sektion werden Papiere akzeptiert, die Aufschluss über aktuelle globale Herausforderungen geben. Die Papiere können die oben genannte Annahme, dass globale Krisen aus der Dominanz des Liberalismus in der Weltpolitik resultieren, sowohl bestätigen als auch ableh-

nen. Darüber hinaus sind Papiere zur (gerechten) Verteilung der Lasten globaler Krisen willkommen.

Wie demokratisch ist globales Regieren in Internationalen Institutionen?

Hier sollen Papiere diskutiert werden, welche die Probleme demokratischer Legitimierung politischer Entscheidungsfindungen im globalen Regieren behandeln. Mögliche Themen könnten die Informalisierung des globalen Regierens, zunehmende Macht der Exekutiven als Folge von Globalisierung, Zivilgesellschaft im globalen Regieren oder die Output-Dimension von Legitimität sein.

Opposition, Protest und Gewalt gegen globales Regieren

Die Sektion diskutiert Themen zu jeglicher Form von Opposition, Widerstand und Dissidenz gegen globales Regieren, sei es von staatlichen oder zivilgesellschaftlichen Akteuren. Sowohl Papiere, die gewalttätige als auch solche, die friedliche Opposition behandeln, sind willkommen.

Der globale Anspruch des Liberalismus: Zwischen Menschenrechtensdurchsetzung und dem Vorwurf des Kulturimperialismus

Papiere in dieser Sektion sollten den Einsatz für liberale Werte im Ausland diskutieren, insbesondere auch Außenpolitiken, die Liberalismus propagieren. Mögliche Themen sind beispielsweise Freihandel oder die Förderung von Menschenrechten. Darüber hinaus können Papiere, welche die Machtbeziehungen zwischen den verschiedenen Akteuren in der Weltpolitik diskutieren, eingereicht werden. Diese sollten vorhandene Spielräume tatsächlich umgesetzter liberaler Politik gegenüberstellen. Empirische und normative Papiere sind gleichermaßen willkommen.

Ist der Liberalismus die Lösung für die Krisen?

Die Sektion behandelt die Frage, ob liberale Ideen die Lösung der globalen Krisen sein können. Papiere, die für die Kontinuität der liberalen Theorie oder eine Reformulierung des Liberalismus argumentieren, sind ebenso eingeladen wie jene, die Liberalismus oder seinen Universalitätsanspruch fundamental herausfordern. Besonders willkommen sind Papiere, die nicht-westliche Ansätze oder post-koloniale Theorie in die Analyse miteinbeziehen.

Die Konferenz wird aus Panels und key notes zusammengesetzt sein. Die folgenden RednerInnen haben bereits ihre Teilnahme zugesagt: Prof. Nicole Deitelhoff, Prof. Nikita Dhawan, Prof. Jens Steffek und Prof. Hubert Zimmermann. Schirmherr der Konferenz ist Prof. Harald Müller.

Das Organisationsteam der Konferenz lädt alle jungen ForscherInnen (auch Studierende!) ein, Abstracts einzureichen. Bitte senden Sie ihre Abstracts von max. 500 Wörtern in deutscher oder englischer Sprache im .doc oder .pdf Format bis zum 19. November 2010 an conference-global-governance@normativeorders.net

Die Reise- und Unterbringungskosten für aktive TeilnehmerInnen werden voraussichtlich erstattet.

Weitere Informationen zur Konferenz finden Sie unter:

www.gesellschaftswissenschaften.uni-frankfurt.de/conference-global-governance

Für weitere Fragen können Sie uns gerne kontaktieren:

conference-global-governance@normativeorders.net.